

STÄDTISCHES KRANKENHAUS WITTINGEN



# QUALITÄTSBERICHT

BERICHTSJAHR 2006  
OKTOBER 2007



## Inhalt

4	Einleitung
5	A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses
8	B Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen
8	Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie
13	Abteilung für Innere Medizin
22	Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin
24	Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe
28	C Qualitätssicherung
28	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V
34	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
34	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
34	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
36	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V
36	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V
37	D Qualitätsmanagement
37	Qualitätspolitik
37	Qualitätsziele
37	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
38	Instrumente des Qualitätsmanagements
38	Qualitätsmanagement-Projekte
38	Bewertung des Qualitätsmanagements
38	Perspektiven des Qualitätsmanagements
39	Impressum

## Einleitung

Das Städtische Krankenhaus Wittingen hat wieder ein bewegtes Jahr hinter sich. In zahlreichen Bereichen des Krankenhauses haben wir daran gearbeitet, unsere äußere Struktur und unsere Organisation weiter zu verbessern – dies alles, um unseren Patientinnen und Patienten den unvermeidlichen Krankenhausaufenthalt noch weniger einschneidend, noch weniger belastend gestalten zu können. Vor allem haben wir unser Bemühen fortgesetzt, durch weitere Optimierung der Abläufe Diagnostik und Therapie noch sicherer zu gestalten.

Das medizinische Qualitätsmanagement wurde – im Gleichklang mit den anderen Konzernkliniken der RHÖN-KLINIKUM-AG – weiterentwickelt. Wir haben wie die anderen Konzernkliniken ein Kennzahlensystem auch für die medizinische Ergebnismessung etabliert.

Wir legen Ihnen – unseren Patientinnen und Patienten, den mit uns zusammenarbeitenden Ärztinnen und Ärzten und anderen Interessierten den dritten Bericht über unsere medizinische Tätigkeit und die damit zusammenhängende medizinische Qualitätssicherung vor. Wir freuen uns über eine Rückmeldung.

Wittingen, im Oktober 2007

Die Geschäftsführung

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Martin Windmann, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

## A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	Städtisches Krankenhaus Wittingen Gustav-Dobberkau-Straße 5 29378 Wittingen
	Zentrale E-Mail-Adresse	verwaltung@krankenhaus-wittingen.de
	Internet-Präsenz	http://www.rhoen-klinikum-ag.com/rka/k211
A-2	Institutskennzeichen des Krankenhauses	260310733
A-3	Standortnummer	00
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers	Städtische Krankenhaus Wittingen GmbH Art: privat Gesellschafter: RHÖN-KLINIKUM AG (96%) Stadt Wittingen (4%)
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus	Nein, kein akademisches Lehrkrankenhaus

### A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Fachabteilungen	Fachabteilungsschlüssel nach § 301 SGB V	Zahl der Betten (laut Krankenhausplan)
Abteilung für Innere Medizin	0100	25
Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie	1500	30
Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe (Belegabteilung)	2400	16

### A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Trifft nicht zu.

### A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Trifft nicht zu.

## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP01	Akupressur	Leistungsangebot des Chefarztes der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin
MP02	Akupunktur	Leistungsangebot des Chefarztes der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Betreuung/Beratung durch hauseigenes Personal - Seminare in Vorbereitung
MP04	Atemgymnastik	Kooperation mit einer externen Praxis für Physikalische Therapie/Physiotherapie
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	Kooperation mit externen Pflegediensten zur Pflegeüberleitung
MP11	Bewegungstherapie	Kooperation mit einer externen Praxis für Physikalische Therapie/Physiotherapie
MP12	Bobath-Therapie	Kooperation mit einer externen Praxis für Physikalische Therapie/Physiotherapie bzw. Pflegedienst des Hauses (Lagerung etc.)
MP15	Entlassungsmanagement	Kooperation mit externen Pflegediensten zur Pflegeüberleitung
MP19	Geburtsvorbereitungskurse	Etablierung über Beleghebammen wird für 2007 angestrebt
MP24	Lymphdrainage	Kooperation mit einer externen Praxis für Physikalische Therapie/Physiotherapie
MP25	Massage	Kooperation mit einer externen Praxis für Physikalische Therapie/Physiotherapie
MP26	Medizinische Fußpflege	Angebot über diverse externe Fußpfleger (ohne Kooperationsvertrag)
MP28	Naturheilverfahren	Ggf. Leistungsangebot des Chefarztes der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin
MP31	Physikalische Therapie	Kooperation mit einer externen Praxis für Physikalische Therapie/Physiotherapie
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	Kooperation mit einer externen Praxis für Physikalische Therapie/Physiotherapie
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung	Kooperation mit einer externen Praxis für Physikalische Therapie/Physiotherapie
MP36	Säuglingspflegekurse	Etablierung über Beleghebammen wird für 2007 angestrebt
MP37	Schmerztherapie/ -management	Leistungsangebot des Chefarztes der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	Etablierung über Beleghebammen wird für 2007 angestrebt (derzeitig konzeptionelle Phase)
MP45	Stomatherapie und -beratung	Betreuung durch Wundmentoren (Pflegepersonal des Hauses), ggf. externe Homecareunternehmen
MP46	Traditionelle chinesische Medizin	Leistungsangebot des Chefarztes der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	Externe Leistungsanbieter (Sanitätshäuser etc.)
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	Kooperation mit einer externen Praxis für Physikalische Therapie/Physiotherapie
MP49	Wirbelsäulengymnastik	Kooperation mit einer externen Praxis für Physikalische Therapie/Physiotherapie
MP50	Wochenbettgymnastik	Kooperation mit einer externen Praxis für Physikalische Therapie/Physiotherapie
MP51	Wundmanagement	Betreuung durch Wundmentoren (eigenes Pflegepersonal), ggf. externe Homecareunternehmen

## A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar
<b>Räumlichkeiten</b>		
SA01	Aufenthaltsräume	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
<b>Ausstattung der Patientenzimmer</b>		
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA18	Telefon	
<b>Verpflegung</b>		
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
<b>Ausstattung/ Besondere Serviceangebote des Krankenhauses</b>		
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA33	Parkanlage	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
<b>Persönliche Betreuung</b>		
SA39	Besuchsdienst/ „Grüne Damen“	
SA42	Seelsorge	
SA00	Sonstiges	Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren

## A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

Angabe entfällt, da derzeitige keine Relevanz für das Städtische Krankenhaus Wittingen.

## A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	71
Betten Intensivmedizin	1
Betten Intermediate Care	5

## A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr 2006 behandelten Fälle:

Vollstationäre Fälle	2.421
Ambulante Fallzahl (Quartalszählweise)	Ca. 1.156
Stationäre Operationen	782
Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	24

# B Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

## B-1.1 Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie

### Hauptabteilung

Leitung der Abteilung: Leitender Arzt Herr Narendra Kapfle

Telefon: 05831/22-115

Fax: 05831/22-99

E-Mail: n.kaphle.ch@krankenhaus-wittingen.de

### B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	Im Rahmen der Behandlung von diabetischen Füßen
VC30	Septische Knochenchirurgie	Im Rahmen der Behandlung von diabetischen Füßen
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	Im Rahmen der Behandlung von diabetischen Füßen
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Osteosynthetische Versorgung nach AO (Arbeitskreis Osteosynthese), arthroskopische Versorgung der Rotatorarmanschette und des Labrums, Akromionplastiken und subakromiale Dekompressionen
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	Osteosynthetische Versorgung nach AO (Arbeitskreis Osteosynthese), arthroskopische Versorgung mit Synoviochirurgie und Entfernung von freien Gelenkkörpern
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	Osteosynthetische Versorgung nach AO (Arbeitskreis Osteosynthese), arthroskopische Diagnostik, Operationen bei Karpaltunnelsyndrom, Dupuytren'sche Kontraktur sowie Handgelenksganglien
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Implantation der Duokopfprothesen, Verschraubungen, Osteosynthese mit Gamma-Nagel und DHS
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Osteosynthetische Versorgung nach AO (Arbeitskreis Osteosynthese), arthroskopische Versorgung des Kniegelenkes mit Knorpel-, Meniskus- und Kreuzbandchirurgie, Umstellungsosteotomien nach Open-Wedge-Technik
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	Osteosynthetische Versorgung nach AO (Arbeitskreis Osteosynthese), arthroskopische Versorgung des oberen Sprunggelenkes mit Knorpel- und Synoviochirurgie, Behandlung von Vor- und Rückfußberkrankungen (Hallux valgus, Hallux rigidus, Hammerzehen, Krallenzehen), Behandlung vom diabetischen Fußsyndrom
VC55	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	Gallenblasenchirurgie, Appendektomien, Übernähung von Magen- und Kolon
VC56	Minimal-invasive endoskopische Operationen	Hernienchirurgie (total extraperitoneal)
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	Konservative Therapie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
V004	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	Konservative Therapie
V005	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	Konservative Therapie
V007	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	Falls ambulant behandelbar
V008	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	Falls ambulant behandelbar
V009	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	Falls ambulant behandelbar
V010	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	Falls ambulant behandelbar

### Qualitätsmanagement in der Abteilung

Angaben zum Qualitätsmanagement im Städtischen Krankenhaus Wittingen finden Sie in Kapitel D dieses Berichtes.

#### B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Angaben zu medizinisch-pflegerischen Leistungsangeboten der Fachabteilung finden Sie in Kapitel A-9.

#### B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Angaben zu nicht-medizinischen Serviceangeboten der Fachabteilung finden Sie in Kapitel A-10.

#### B-1.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Gesamt-Leistungszahlen der Abteilung:

Stationäre Fallzahlen (DRG)	980
Operationen/interventionelle Maßnahmen (OPS Kapitel 5)	748
Behandlungsmaßnahmen insgesamt (OPS alle Kapitel)	1.041

### B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Das komplette Leistungsspektrum der Allgemein- und Viszeralchirurgie eines Krankenhauses der Grundversorgung wird vorgehalten.

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	S06	73	Intrakranielle Verletzung (Verletzung von Organen innerhalb des Schädels)
2	S52	57	Fraktur (Knochenbruch) des Unterarmes
3	M20	52	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen
4	S82	50	Fraktur (Knochenbruch) des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
5	K40	44	Hernia inguinalis (Leistenbruch)
6	K80	43	Cholelithiasis (Gallensteinleiden)
7	L03	38	Phlegmone (Bindegewebsentzündung)
8	K35	30	Akute Appendizitis (Entzündung des Wurmfortsatzes, Blinddarmentzündung)
9	S72	27	Fraktur des Femurs (Oberschenkelknochenbruch)
10	M75	26	Schulterläsionen (Krankheiten der Schulter)

### B-1.7 Prozeduren nach OPS

Das komplette Leistungsspektrum der Allgemein- und Viszeralchirurgie eines Krankenhauses der Grundversorgung wird vorgehalten.

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	8-930	133	Monitoring (Überwachung) von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes (Druck in der Lungenschlagader) und des zentralen Venendruckes
2	5-812	61	Arthroskopische (Gelenkspiegelungs-) Operation am Gelenknorpel und an den Menisken (Gelenkzwischenknorpeln)
3	5-788	59	Operationen an Metatarsale (Mittelfußknochen) und Phalangen (Zehengliedern) des Fußes
4	5-793	50	Offene Reposition (Wiedereinrichtung) einer einfachen Fraktur (Knochenbruch) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
5	5-894	50	Lokale Exzision (Ausschneidung) von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
6	5-530	44	Verschluss einer Hernia inguinalis (Leistenbruch)
7	5-511	41	Cholezystektomie (Entfernung der Gallenblase)
8	5-787	39	Entfernung von Osteosynthesematerial (Metallentfernung nach Knochenbruchversorgung)
9	5-790	28	Geschlossene Reposition (Wiedereinrichtung) einer Fraktur (Knochenbruch) oder Epiphysenlösung (Ablösung des Gelenkendes des Knochens) mit Osteosynthese (operative Knochenbruchstabilisierung)
10	5-470	27	Appendektomie (Entfernung des Wurmfortsatzes)

### B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
Durchführung ambulanter Leistungen auf dem Gebiet der Chirurgie mit Ausnahme der Leistungen gemäß § 115b SGB V (auf unmittelbare Inanspruchnahme)	Beratung, Untersuchung (Diagnosestellung), Behandlung	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V
Ambulante berufsgenossenschaftliche Sprechstunde	Beratung, Untersuchung (Diagnosestellung), Behandlung	Berufsgenossenschaftliche Zulassung im D-Arztverfahren

### B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Darstellung entfällt, da keine Relevanz für die Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie.

### B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

In der Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie ist ein Arzt mit D-Arzt Zulassung vorhanden.

### B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar
AA01	Angiographiegerät	Apparative/invasive Gefäßdiagnostik in Kooperation mit der radiologischen Abteilung im Klinikum Uelzen
AA08	Computertomograph (CT)	Kooperation mit der radiologischen Abteilung im Klinikum Uelzen; 24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Kooperation mit der radiologischen Abteilung im Klinikum Uelzen; 24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	C-Bogen; 24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben

### B-1.12 Personelle Ausstattung

#### B-1.12.1 Ärzte

	Anzahl	Fachexpertise der Abteilung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4 VK	2 Fachärzte und 1 Assistenzarzt in der Weiterbildung werden aus der Kreiskrankenhaus Gifhorn GmbH gestellt
Davon Fachärzte	2 VK	

### B-1.12.2 Pflegepersonal

	<b>Anzahl</b>
Pflegekräfte insgesamt	7,14 VK
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	7,14 VK
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0 VK

### B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

<b>Nr.</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Kommentar</b>
SP02	Arzthelfer	Ambulanz der Klinik
SP15	Masseure/ medizinische Bademeister	Kooperation mit einer externen Praxis für Physikalische Therapie/ Physiotherapie
SP18	Orthopädietechniker	Freie Kooperation mit regional ansässigen Sanitätshäusern
SP21	Physiotherapeuten	Kooperation mit einer externen Praxis für Physikalische Therapie/ Physiotherapie
SP25	Sozialarbeiter	Kooperation mit externen regional ansässigen Pflegediensten
SP26	Sozialpädagogen	Kooperation mit externen regional ansässigen Pflegediensten
SP27	Stomatherapeuten	Kooperation mit Homecareunternehmen
SP28	Wundmanager	Für das Gesamtklinikum stehen 2 Wundmentoren auf Anforderung jederzeit zur Verfügung

## B-2.1 Abteilung für Innere Medizin

### Hauptabteilung

Leitung der Abteilung: Leitender Arzt Dr. med. Hans-Uwe Kreft

Telefon: 05831/22-144

Fax: 05831/22-99

E-Mail: hans-uwe.kreft@khhgiffhorn.de

### B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Diagnostisches Spektrum: Komplette EKG-Diagnostik einschließlich 24-Std.-EKG, Ergometrie, komplette Echokardiographie einschließlich Kontrastechokardiographie, Geräte für TEE und Stressecho aufrüstbar, Langzeit RR, Kontrolle von Herzschrittmachersystemen, Versorgung mit passageren Schrittmachern, elektrische Kardioversion, Overdrive-Methoden, Perikardpunktion
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Diagnostisches Spektrum: Spirometrie, Sonographie von Pleura und Lunge, flexible diagnostische und therapeutische Bronchoskopie einschließlich transbronchialer Biopsien unter Durchleuchtung, Anlegen von Thoraxdrainagen, konservative Behandlung von Pneumothorax und Empyem, pleurodetische Verfahren, Thoraxröntgen im Hause, MRT und CT-Thorax als Auftragsleistung in Kooperation mit der Radiologischen Abteilung in Uelzen, Lungenszintigraphie in Kooperation mit Uelzen, Auswertung komplexer Blutgasanalysen
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	Diagnostisches Spektrum: Komplette EKG-Diagnostik einschließlich 24-Std.-EKG, Ergometrie, komplette Echokardiographie einschließlich Kontrastechokardiographie, Geräte für TEE und Stressecho aufrüstbar, Langzeit RR, Kontrolle von Herzschrittmachersystemen, Versorgung mit passageren Schrittmachern, elektrische Kardioversion, Overdrive-Methoden, Perikardpunktion
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Diagnostisches Spektrum: Doppler-, Farbduplexsonographie aller Körpergefäße (außer transkraniell Doppler, Aufrüstung möglich), ggf. Kontrastsonographie. Invasive Gefäßdiagnostik und invasivtherapeutische Maßnahmen in Kooperation mit der radiologischen Abteilung im Klinikum Uelzen
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Diagnostisches Spektrum: Doppler-, Farbduplexsonographie aller Körpergefäße (außer transkraniell Doppler, Aufrüstung möglich), ggf. Kontrastsonographie. Invasive Gefäßdiagnostik und invasivtherapeutische Maßnahmen in Kooperation mit der radiologischen Abteilung im Klinikum Uelzen
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Differenzierte Doppler- und Farbduplexuntersuchung der hirnzuführenden Gefäße, ggf. Untersuchung mit Kontrastmittel, nach Aufrüstung der Software transkranielle Doppleruntersuchungen möglich, im Falle indizierter invasivtherapeutischer Maßnahmen (Karotidesobliteration) Kooperation mit der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie des Kreiskrankenhauses Giffhorn
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]	Komplette sonographische Abklärung (außer TEE) der Hypertonieformen einschließlich Doppler und Farbduplex der intra- und extrakraniellen Nierengefäße. Abklärung und differenzierte Auswertung der sekundären endokrinologischen Hypertonieformen. Leitliniengerechte Therapie der Hypertonie einschließlich entsprechender Präventivmaßnahmen
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Sonographische Untersuchungen, Doppler- und Farbduplexsonographische Untersuchung in Verbindung mit gegebenenfalls weiterführender bzw. differenzierterer laborchemischer Diagnostik. Invasive nephrologische Maßnahmen nach Verlegung/Überweisung in entsprechende Fachkliniken

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Diagnostisches Spektrum: Beckenkammbiopsie und Gewinnung von Knochenmarkaspirat. Laboruntersuchungen (Standard- und auch spezielle Untersuchungen). Im Falle komplexerer Kasuistiken weiterführende Diagnostik und Therapie in Spezialzentren erforderlich
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	Diagnostik von Schilddrüsenerkrankungen: differenzierte Auswertung von SD-Laborwerten, SD-Sonographie, US-gezielte SD-Punktion, SD-Szintigraphie als Auftragsleistung, adäquate medikamentöse Therapie, eigene Indikationsstellung zu definitiv therapeutischen Maßnahmen (OP, Radiojodtherapie). Diätische und medikamentöse Führung von Typ I- und Typ II-Diabetikern u.a. mit diabetologisch ausgerichteten Ernährungsberatern. Diagnostik und Therapie von diabetischen Folgekrankheiten. Ausschluss/Bestätigung anderer endokriner Erkrankungen u.a. mit Hilfe spezieller laborchemischer Untersuchungen
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	Diagnostisches Spektrum: Abdominalsonographie einschließlich Doppler-, Farbduplex- und Kontrastsonographie, Ösophagogastroduodenoskopie einschließlich der Möglichkeit blutstillender Maßnahmen, hohe Koloskopie mit Polypektomie, Proktoskopie, perkutane endoskopische Gastrostomie (PEG)
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	Überwiegend diagnostische Proktoskopie
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Abdominalsonographie einschließlich Doppler-Farbduplex- und Kontrastsonographie, Leberblindpunktion, US-gesteuerte Punktionen. Als Auftragsleistung CT-Abdomen, MRT-Abdomen, MRT-Cholangiographie, ERCP in Kooperation mit der Medizinischen Klinik II des Kreiskrankenhauses Gifhorn
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Diagnostisches Spektrum: Spirometrie, Sonographie von Pleura und Lunge, flexible diagnostische und therapeutische Bronchoskopie einschließlich transbronchialer Biopsien unter Durchleuchtung, Anlegen von Thoraxdrainagen, konservative Behandlung von Pneumothorax und Empyem, pleurodetische Verfahren, Thoraxröntgen im Hause, MRT- und CT-Thorax als Auftragsleistung in Kooperation mit der Radiologischen Abteilung in Uelzen, Lungenszintigraphie in Kooperation mit Uelzen, Auswertung komplexer Blutgasanalysen
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Diagnostisches Spektrum: Spirometrie, Sonographie von Pleura und Lunge, flexible diagnostische und therapeutische Bronchoskopie einschließlich transbronchialer Biopsien unter Durchleuchtung, Anlegen von Thoraxdrainagen, konservative Behandlung von Pneumothorax und Empyem, pleurodetische Verfahren, Thoraxröntgen im Hause, MRT- und CT-Thorax als Auftragsleistung in Kooperation mit der Radiologischen Abteilung in Uelzen, Lungenszintigraphie in Kooperation mit Uelzen, Auswertung komplexer Blutgasanalysen
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Gelenksonographie und differenzierte Auswertung komplexerer laborchemischer Konstellationen; bei komplizierten Kasuistiken Anstreben einer Zusammenarbeit mit entsprechend rheumatologisch ausgerichteten Spezialzentren
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Die Einleitung und Durchführung von onkologischen Therapien erfolgt überwiegend in Zusammenarbeit mit der onkologischen Abteilung der Medizinischen Klinik II des Kreiskrankenhauses Gifhorn. Diagnostische Maßnahmen zur Erkennung maligner Erkrankungen können überwiegend im Hause erfolgen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Diagnostik überwiegend in Zusammenarbeit mit dem mikrobiologischem Labor des Kreiskrankenhauses Gifhorn. Spezialuntersuchungen (insbesondere virologische Untersuchungen) als Auftragsleistung an externe Laborgemeinschaften. Weitere invasive und nichtinvasive Diagnostik zur Abklärung infektiöser Zustände sowie daraus resultierende therapeutische Maßnahmen fast komplett im Hause möglich

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VI20	Intensivmedizin	Anerkennung zum Führen der Zusatzbezeichnung „Internistische Intensivmedizin“. Mögliche Untersuchungs- und Behandlungsverfahren: Punktions-, Katheter- und Drainageverfahren, Kardiopulmonale Reanimation, MeB- und Überwachungsverfahren (außer Pulmonalkatheter), Bronchoskopie, Atemunterstützung bei nicht beatmeten Patienten. Ausbau differenzierter Beatmungstechniken einschließlich der Möglichkeit längerer Beatmungen und Entwöhnungskonzepte von der Beatmung in Vorbereitung. Analgesierungs- und Sedierungsverfahren, enterale und parenterale Ernährung, Infusionen und Transfusionen, Kardioversion, Defibrillation, extrakorporale Elektrostimulation des Herzens, passagere transvenöse Schrittmacher, Nierenersatzverfahren (Hämodialyse, Hämofiltration) zur Zeit nicht möglich
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	Akutbehandlung von Krankheitsbildern, die durch Allergene und Pseudoallergene ausgelöst worden sind
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Erkennung, Vorbeugung, Behandlung, Rehabilitation und Nachsorge im Bereich Innere Medizin und Allgemeinmedizin eingebettet. Keine spezielle zusätzliche Weiterbildung für den Bereich Geriatrie
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	Akut- bzw. Primärversorgung bestimmter psychiatrischer Krankheitsbilder, insbesondere Erkennung und Behandlung von Suchterkrankungen einschließlich Intoxikation und Akutentgiftungsmaßnahmen; Erkennung und begrenzte Behandlung gerontopsychiatrischer Krankheitsbilder; Anwendung der Rechtsvorschriften (PsychKG) bezüglich der Unterbringung psychisch Kranker; Betreuung komplexerer psychiatrischer Kasuistiken erfolgt in Zusammenarbeit mit entsprechenden neurologischen/psychiatrischen Einrichtungen (Uelzen, Königslutter)
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Untersuchungs- und Behandlungsverfahren im Hause: Sonographische Untersuchungen und Doppler/Duplexuntersuchungen extrakranieller hirnversorgender Gefäße, Liquorpunktion, Infusions-, Transfusions-, Blutersatztherapie, enterale und parenterale Ernährung; alle anderen Untersuchungs- und Behandlungsverfahren sowie die Evaluierung komplexerer neurologischer Krankheitsbilder erfolgt in Zusammenarbeit bzw. konsiliarisch primär mit der neurologischen Abteilung im Krankenhaus Uelzen
VN03	Diagnostik und Therapie entzündlicher ZNS-Erkrankungen	Untersuchungs- und Behandlungsverfahren im Hause: Sonographische Untersuchungen und Doppler/Duplexuntersuchungen extrakranieller hirnversorgender Gefäße, Liquorpunktion, Infusions-, Transfusions-, Blutersatztherapie, enterale und parenterale Ernährung; alle anderen Untersuchungs- und Behandlungsverfahren sowie die Evaluierung komplexerer neurologischer Krankheitsbilder erfolgt in Zusammenarbeit bzw. konsiliarisch primär mit der neurologischen Abteilung im Krankenhaus Uelzen
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	Untersuchungs- und Behandlungsverfahren im Hause: Sonographische Untersuchungen und Doppler/Duplexuntersuchungen extrakranieller hirnversorgender Gefäße, Liquorpunktion, Infusions-, Transfusions-, Blutersatztherapie, enterale und parenterale Ernährung; alle anderen Untersuchungs- und Behandlungsverfahren sowie die Evaluierung komplexerer neurologischer Krankheitsbilder erfolgt in Zusammenarbeit bzw. konsiliarisch primär mit der neurologischen Abteilung im Krankenhaus Uelzen
VN06	Diagnostik und Therapie maligner Erkrankungen des Gehirns	Untersuchungs- und Behandlungsverfahren im Hause: Sonographische Untersuchungen und Doppler/Duplexuntersuchungen extrakranieller hirnversorgender Gefäße, Liquorpunktion, Infusions-, Transfusions-, Blutersatztherapie, enterale und parenterale Ernährung; alle anderen Untersuchungs- und Behandlungsverfahren sowie die Evaluierung komplexerer neurologischer Krankheitsbilder erfolgt in Zusammenarbeit bzw. konsiliarisch primär mit der neurologischen Abteilung im Krankenhaus Uelzen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VN07	Diagnostik und Therapie gut-artiger Tumoren des Gehirns	Untersuchungs- und Behandlungsverfahren im Hause: Sonographische Untersuchungen und Doppler/Duplexuntersuchungen extrakranieller hirnerkrankender Gefäße, Liquorpunktion, Infusions-, Transfusions-, Blutersatztherapie, enterale und parenterale Ernährung; alle anderen Untersuchungs- und Behandlungsverfahren sowie die Evaluierung komplexerer neurologischer Krankheitsbilder erfolgt in Zusammenarbeit bzw. konsiliarisch primär mit der neurologischen Abteilung im Krankenhaus Uelzen
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	Untersuchungs- und Behandlungsverfahren im Hause: Sonographische Untersuchungen und Doppler/Duplexuntersuchungen extrakranieller hirnerkrankender Gefäße, Liquorpunktion, Infusions-, Transfusions-, Blutersatztherapie, enterale und parenterale Ernährung; alle anderen Untersuchungs- und Behandlungsverfahren sowie die Evaluierung komplexerer neurologischer Krankheitsbilder erfolgt in Zusammenarbeit bzw. konsiliarisch primär mit der neurologischen Abteilung im Krankenhaus Uelzen
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	Untersuchungs- und Behandlungsverfahren im Hause: Sonographische Untersuchungen und Doppler/Duplexuntersuchungen extrakranieller hirnerkrankender Gefäße, Liquorpunktion, Infusions-, Transfusions-, Blutersatztherapie, enterale und parenterale Ernährung; alle anderen Untersuchungs- und Behandlungsverfahren sowie die Evaluierung komplexerer neurologischer Krankheitsbilder erfolgt in Zusammenarbeit bzw. konsiliarisch primär mit der neurologischen Abteilung im Krankenhaus Uelzen
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	Untersuchungs- und Behandlungsverfahren im Hause: Sonographische Untersuchungen und Doppler/Duplexuntersuchungen extrakranieller hirnerkrankender Gefäße, Liquorpunktion, Infusions-, Transfusions-, Blutersatztherapie, enterale und parenterale Ernährung; alle anderen Untersuchungs- und Behandlungsverfahren sowie die Evaluierung komplexerer neurologischer Krankheitsbilder erfolgt in Zusammenarbeit bzw. konsiliarisch primär mit der neurologischen Abteilung im Krankenhaus Uelzen
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	Untersuchungs- und Behandlungsverfahren im Hause: Sonographische Untersuchungen und Doppler/Duplexuntersuchungen extrakranieller hirnerkrankender Gefäße, Liquorpunktion, Infusions-, Transfusions-, Blutersatztherapie, enterale und parenterale Ernährung; alle anderen Untersuchungs- und Behandlungsverfahren sowie die Evaluierung komplexerer neurologischer Krankheitsbilder erfolgt in Zusammenarbeit bzw. konsiliarisch primär mit der neurologischen Abteilung im Krankenhaus Uelzen
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Akut- bzw. Primärversorgung bestimmter psychiatrischer Krankheitsbilder, insbesondere Erkennung und Behandlung von Suchterkrankungen einschließlich Intoxikation und Akutentgiftungsmaßnahmen; Erkennung und begrenzte Behandlung gerontopsychiatrischer Krankheitsbilder; Anwendung der Rechtsvorschriften (PsychKG) bezüglich der Unterbringung psychisch Kranker; Betreuung komplexerer psychiatrischer Kasuistiken erfolgt in Zusammenarbeit mit entsprechenden neurologischen/psychiatrischen Einrichtungen (Uelzen, Königslutter)
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Akut- bzw. Primärversorgung bestimmter psychiatrischer Krankheitsbilder, insbesondere Erkennung und Behandlung von Suchterkrankungen einschließlich Intoxikation und Akutentgiftungsmaßnahmen; Erkennung und begrenzte Behandlung gerontopsychiatrischer Krankheitsbilder; Anwendung der Rechtsvorschriften (PsychKG) bezüglich der Unterbringung psychisch Kranker; Betreuung komplexerer psychiatrischer Kasuistiken erfolgt in Zusammenarbeit mit entsprechenden neurologischen/psychiatrischen Einrichtungen (Uelzen, Königslutter)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Akut- bzw. Primärversorgung bestimmter psychiatrischer Krankheitsbilder, insbesondere Erkennung und Behandlung von Suchterkrankungen einschließlich Intoxikation und Akutentgiftungsmaßnahmen; Erkennung und begrenzte Behandlung gerontopsychiatrischer Krankheitsbilder; Anwendung der Rechtsvorschriften (PsychKG) bezüglich der Unterbringung psychisch Kranker; Betreuung komplexerer psychiatrischer Kasuistiken erfolgt in Zusammenarbeit mit entsprechenden neurologischen/psychiatrischen Einrichtungen (Uelzen, Königsutter)
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	Akut- bzw. Primärversorgung bestimmter psychiatrischer Krankheitsbilder, insbesondere Erkennung und Behandlung von Suchterkrankungen einschließlich Intoxikation und Akutentgiftungsmaßnahmen; Erkennung und begrenzte Behandlung gerontopsychiatrischer Krankheitsbilder; Anwendung der Rechtsvorschriften (PsychKG) bezüglich der Unterbringung psychisch Kranker; Betreuung komplexerer psychiatrischer Kasuistiken erfolgt in Zusammenarbeit mit entsprechenden neurologischen/psychiatrischen Einrichtungen (Uelzen, Königsutter)
VU02	Diagnostik und Therapie der Niereninsuffizienz	Diagnostische Möglichkeiten: Kulturelle bakteriologische und mykologische Untersuchung des Urins einschließlich Keimzahlbestimmung und Hämstofftest (Labor Gifhorn); Ultraschalluntersuchung der Urogenitalorgane, Retroperitoneum, Abdomen mit Doppler/Duplexuntersuchung der Gefäße; suprapubische Zystostomie; Urethrakatheter; Diagnostik und Therapie der Niereninsuffizienz im Rahmen der internistischen Erkrankungen; Erkennung und konservative Behandlung der Urolithiasis; Diagnose und Behandlung komplexerer Krankheitsbilder in Zusammenarbeit bzw. fachkonsiliarisch mit speziellen urologischen Abteilungen oder als Verlegung
VU03	Diagnostik und Therapie der Urolithiasis	Diagnostische Möglichkeiten: Kulturelle bakteriologische und mykologische Untersuchung des Urins einschließlich Keimzahlbestimmung und Hämstofftest (Labor Gifhorn); Ultraschalluntersuchung der Urogenitalorgane, Retroperitoneum, Abdomen mit Doppler/Duplexuntersuchung der Gefäße; suprapubische Zystostomie; Urethrakatheter; Diagnostik und Therapie der Niereninsuffizienz im Rahmen der internistischen Erkrankungen; Erkennung und konservative Behandlung der Urolithiasis; Diagnose und Behandlung komplexerer Krankheitsbilder in Zusammenarbeit bzw. fachkonsiliarisch mit speziellen urologischen Abteilungen oder als Verlegung
VU05	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Harnsystems	Diagnostische Möglichkeiten: Kulturelle bakteriologische und mykologische Untersuchung des Urins einschließlich Keimzahlbestimmung und Hämstofftest (Labor Gifhorn); Ultraschalluntersuchung der Urogenitalorgane, Retroperitoneum, Abdomen mit Doppler/Duplexuntersuchung der Gefäße; suprapubische Zystostomie; Urethrakatheter; Diagnostik und Therapie der Niereninsuffizienz im Rahmen der internistischen Erkrankungen; Erkennung und konservative Behandlung der Urolithiasis; Diagnose und Behandlung komplexerer Krankheitsbilder in Zusammenarbeit bzw. fachkonsiliarisch mit speziellen urologischen Abteilungen oder als Verlegung
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	Diagnostische Möglichkeiten: Kulturelle bakteriologische und mykologische Untersuchung des Urins einschließlich Keimzahlbestimmung und Hämstofftest (Labor Gifhorn); Ultraschalluntersuchung der Urogenitalorgane, Retroperitoneum, Abdomen mit Doppler/Duplexuntersuchung der Gefäße; suprapubische Zystostomie; Urethrakatheter; Diagnostik und Therapie der Niereninsuffizienz im Rahmen der internistischen Erkrankungen; Erkennung und konservative Behandlung der Urolithiasis; Diagnose und Behandlung komplexerer Krankheitsbilder in Zusammenarbeit bzw. fachkonsiliarisch mit speziellen urologischen Abteilungen oder als Verlegung

## Qualitätsmanagement in der Abteilung

Angaben zum Qualitätsmanagement im Städtischen Krankenhaus Wittingen finden Sie in Kapitel D dieses Berichtes.

### B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Angaben zu medizinisch-pflegerischen Leistungsangeboten der Fachabteilung finden Sie in Kapitel A-9.

### B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Angaben zu nicht-medizinischen Serviceangeboten der Fachabteilung finden Sie in Kapitel A-10.

### B-2.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Gesamt-Leistungszahlen der Abteilung:

Stationäre Fallzahlen (DRG)	800
Operationen/interventionelle Maßnahmen (OPS Kapitel 5)	35
Behandlungsmaßnahmen insgesamt (OPS alle Kapitel)	876

### B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Das komplette Leistungsspektrum der Inneren Medizin eines Krankenhauses der Grundversorgung wird vorgehalten.

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	F10	58	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
2	J18	37	Pneumonie (Lungenentzündung), Erreger nicht näher bezeichnet
3	I50	33	Herzinsuffizienz (Herzmuskelschwäche)
4	I21	31	Akuter Myokardinfarkt (Herzinfarkt)
5	I20	24	Angina pectoris (Brustenge als Zeichen einer Verengung der Herzkranzgefäße)
5	R55	24	Synkope (plötzliche Bewusstlosigkeit) und Kollaps
7	K29	23	Gastritis und Duodenitis (Magenschleimhaut- und Zwölffingerdarmentzündung)
8	J44	21	Chronische obstruktive Lungenerkrankung (chronische Bronchitis)
9	I11	18	Hypertensive Herzkrankheit (bei Bluthochdruck)
9	I67	18	Zerebrovaskuläre Krankheiten (Gefäßkrankheiten des Hirns, z. B. Aneurysma = Gefäßaufweitung, Dissektion = Spaltung der Gefäßwand; Binswanger-Demenz, d. h. Gedächtnisstörungen etc.)

### B-2.7 Prozeduren nach OPS

Das komplette Leistungsspektrum der Inneren Medizin eines Krankenhauses der Grundversorgung wird vorgehalten.

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	8-930	437	Monitoring (Überwachung) von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes (Druck in der Lungenschlagader) und des zentralen Venendruckes
2	1-632	89	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie (Spiegelung von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm)
3	1-440	33	Endoskopische Biopsie (Gewebeprobe bei Spiegelungsuntersuchung) an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas (Bauchspeicheldrüse)
3	3-200	33	Native Computertomographie des Schädels (ohne Kontrastmittel)
5	8-800	31	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat (Blutübertragung)
6	1-650	30	Diagnostische Koloskopie (Darmspiegelung)
7	8-900	29	Intravenöse Anästhesie
8	3-225	24	Computertomographie des Abdomens (Bauchraum) mit Kontrastmittel
9	3-222	13	Computertomographie des Thorax (Brustraum) mit Kontrastmittel
10	8-701	9	Einfache endotracheale Intubation (Einbringen eines Schlauches in die Luftröhre durch Mund oder Nase)

### B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Entfällt.

### B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt.

### B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Entfällt.

## B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar
AA01	Angiographiegerät	Apparative/invasive Gefäßdiagnostik in Kooperation mit der radiologischen Abteilung im Klinikum Uelzen und Bad Bevensen
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Komplette Echokardiographie einschließlich Kontrastechokardiographie
AA08	Computertomograph (CT)	Kooperation mit der radiologischen Abteilung im Klinikum Uelzen und Bad Bevensen; 24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA12	Endoskop	Bronchoskop, Gastroskop, Koloskop
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	Kardioversionsgerät; 24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Kooperation mit der radiologischen Abteilung im Klinikum Uelzen und Bad Bevensen; 24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	

## B-2.12 Personelle Ausstattung

### B-2.12.1 Ärzte

	Anzahl	Fachexpertise der Abteilung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3 VK	2 Fachärzte und 1 Assistenzärztin werden aus der Kreiskrankenhaus Gifhorn GmbH gestellt.
Davon Fachärzte	2 VK	

### B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	9,77 VK
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	9,77 VK
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0 VK

### B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
SP02	Arzthelfer	Ambulanz der Klinik
SP15	Masseur/ medizinische Bademeister	Kooperation mit einer externen Praxis für Physikalische Therapie/ Physiotherapie
SP18	Orthopädietechniker	Freie Kooperation mit regional ansässigen Sanitätshäusern
SP21	Physiotherapeuten	Kooperation mit einer externen Praxis für Physikalische Therapie/ Physiotherapie
SP25	Sozialarbeiter	Kooperation mit externen regional ansässigen Pflegediensten
SP26	Sozialpädagogen	Kooperation mit externen regional ansässigen Pflegediensten
SP27	Stomatherapeuten	Kooperation mit Homecareunternehmen
SP28	Wundmanager	Für das Gesamtklinikum stehen 2 Wundmentoren auf Anforderung jederzeit zur Verfügung

## B-3.1 Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin

### Hauptabteilung (nicht bettenführend)

Die Darstellung der Punkte B-3.5 bis B-3.11 entfällt, da derzeit keine Relevanz für die Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin besteht. Daher werden die Kapitel im Folgenden nicht aufgeführt.

Leitung der Abteilung: Dr. med. Sutjahja Knobloch

Telefon: 05831/22-120

Fax: 05831/22-99

E-Mail: sknobloch@krankenhaus-wittingen.de

## B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VS00	Anästhesiologische Versorgung	Anästhesiologische Betreuung der Fachbereiche Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe und die Durchführung von Anästhesien bei stationären und ambulanten Patienten mit gängigen modernen Anästhesieverfahren. Ein großer Anteil der Eingriffe wird in Regionalanästhesie durchgeführt. Außerdem beteiligt sich die Abteilung an der Betreuung und Behandlung von operierten Patienten der interdisziplinären Intermediate-Care Station. Besondere Versorgungsschwerpunkte der Anästhesie: - Allgemeinnarkose mit intravenösen Narkosemitteln(TIVA), gasförmigen Narkosemitteln (Inhalationsanästhesie) sowie deren Kombination - Durchführung von Regionalanästhesien, besonders rückenmarksnahen Verfahren und axilläre Plexusanästhesien - Anästhesiologische Versorgung der ambulanten Operationen - Betreuung des Aufwachraums - Kaiserschnitt (überwiegend in Regionalanästhesie) Leistungszahlen 2006: 1.098 Anästhesieleistungen, davon 479 Vollnarkosen und 619 Regionalanästhesien
VS00	Therapeutische Verfahren der konservativen und invasiven Schmerztherapie	
VS00	Akupunktur	Akupunktur nach der Lehre der klassischen traditionellen chinesischen Medizin für ambulante und stationäre Patienten
VS00	Periduralanästhesie	Periduralanästhesie zur Schmerzbekämpfung in der Geburtshilfe
VS00	Betreuung des am Haus stationierten Notarztwagens	

### Qualitätsmanagement in der Abteilung

Angaben zum Qualitätsmanagement im Städtischen Krankenhaus Wittingen finden Sie in Kapitel D dieses Berichtes.

### B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Angaben zu medizinisch-pflegerischen Leistungsangeboten der Fachabteilung finden Sie in Kapitel A-9.

### B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Angaben zu nicht-medizinischen Serviceangeboten der Fachabteilung finden Sie in Kapitel A-10.

### B-3.12 Personelle Ausstattung

#### B-3.12.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2 VK
Davon Fachärzte	2 VK

#### B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	2 VK
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	2 VK
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0 VK

#### B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
SP02	Arzthelfer	Ambulanz der Klinik
SP15	Masseure/ medizinische Bademeister	Kooperation mit einer externen Praxis für Physikalische Therapie/ Physiotherapie
SP18	Orthopädietechniker	Freie Kooperation mit regional ansässigen Sanitätshäusern
SP21	Physiotherapeuten	Kooperation mit einer externen Praxis für Physikalische Therapie/ Physiotherapie
SP25	Sozialarbeiter	Kooperation mit externen regional ansässigen Pflegediensten
SP26	Sozialpädagogen	Kooperation mit externen regional ansässigen Pflegediensten
SP27	Stomatherapeuten	Kooperation mit Homecareunternehmen
SP28	Wundmanager	Für das Gesamtklinikum stehen 2 Wundmentoren auf Anforderung jederzeit zur Verfügung

## B-4.1 Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe

### Belegabteilung

Leitung der Abteilung: Belegarzt Dr. med. Henrik de Haan

Telefon: 05831/22-118

Fax: 05831/22-99

E-Mail: h.dehaan.gyn@krankenhaus-wittingen.de

### B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	Abklärung der Dignität; Chemotherapie; Punktionen; Mamma-Sonographie
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	Abklärung der Dignität; Chemotherapie; Punktionen; Mamma-Sonographie
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	Abklärung der Dignität; Chemotherapie; Punktionen; Mamma-Sonographie
VG05	Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)	Minimalinvasive Chirurgie; diagnostische und operative Spiegelungen der Bauchhöhle; besonderer Schwerpunkt: Diagnostik und Behandlung bei Fertilitätsstörungen; diagnostische und operative Spiegelungen der Gebärmutter
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	Behandlung aller gynäkologischen Erkrankungen von diesem Zugangsweg aus mit Ausnahme von ausgedehnten Cervix- und Ovarialkarzinomen
VG07	Inkontinenzchirurgie	Urodynamische Messungen; Senkungsoperationen, bevorzugt von der Scheide her; sakrospinale Fixation; Verschluss der Bruchlücken von Cystocele und Rectocele durch Titannetz; Uretroskopie ebenfalls durch Titannetz
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Corpuskarzinom)	Diagnostik bei Cervix-, Ovarial-, Vaginal- sowie Vulva-NPL; Therapie bei weniger ausgedehnten Stadien
VG09	Pränataldiagnostik und Therapie	Amniocentesen; sonographische Fehlbildungsdiagnostik; Doppelsonographie; ggf. OP
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	Betreuung fast aller Risikoschwangerschaften von, z. B. Diabetes mellitus, Gestosen, drohenden Frühgeburten, Ungeborene mit Fehlbildungen, Mehrlingsschwangerschaften - in Ausnahmefällen in Zusammenarbeit mit Nachbar- und Universitätskliniken
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	Bis auf wenige Ausnahmen das gesamte Spektrum
VG12	Geburtschirurgische Operationen	Sectio caesarea; Zangen- und Sauglockenentbindungen; äußere Wendungen; Beckenendlagen auch bei Erstgebärenden vaginal
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	Gesamtes Spektrum an Diagnostik und Therapie
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	Gesamtes Spektrum an Diagnostik und Therapie
VG15	Spezialsprechstunde	Sterilitätsbehandlung incl. homologer und heterologer Insemination; Durchführung von medikamentösen Behandlungen bei Kinderwunschpatientinnen mit mehreren Eisprüngen/Polyovulationen (Zulassung vorhanden)

## Qualitätsmanagement in der Abteilung

Angaben zum Qualitätsmanagement im Städtischen Krankenhaus Wittingen finden Sie in Kapitel D dieses Berichtes.

### B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Angaben zu medizinisch-pflegerischen Leistungsangeboten der Fachabteilung finden Sie in Kapitel A-9.

### B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Angaben zu nicht-medizinischen Serviceangeboten der Fachabteilung finden Sie in Kapitel A-10.

### B-4.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Gesamt-Leistungszahlen der Abteilung:

Stationäre Fallzahlen (DRG)	641
Operationen/interventionelle Maßnahmen (OPS Kapitel 5)	273
Behandlungsmaßnahmen insgesamt (OPS alle Kapitel)	675

### B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Das komplette Leistungsspektrum einer Belegabteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe eines Krankenhauses der Grundversorgung wird vorgehalten.

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	Z38	158	Lebendgeborene nach dem Geburtsort
2	O60	39	Vorzeitige Wehen
3	O36	36	Betreuung der Mutter wegen festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Feten
4	O34	29	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Anomalie der Beckenorgane
5	N70	28	Salpingitis (Eileiterentzündung) und Oophoritis (Eierstockentzündung)
6	O70	26	Dammriss unter der Geburt
7	D25	21	Leiomyom des Uterus (Neubildung der Gebärmuttermuskulatur, Gebärmuttermyome)
8	O47	14	Frustrane Kontraktionen (unnütze Wehen)
9	O63	13	Protrahierte (verzögerte) Geburt
10	O82	12	Geburt eines Einlings durch Schnittentbindung (Sectio caesarea, Kaiserschnitt)

#### B-4.7 Prozeduren nach OPS

Das komplette Leistungsspektrum einer Belegabteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe eines Krankenhauses der Grundversorgung wird vorgehalten.

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Bezeichnung
1	9-262	160	Postpartale (nach der Geburt) Versorgung des Neugeborenen
2	9-261	71	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
3	1-208	65	Registrierung evozierter Potentiale (z. B. Reaktion des zentralen Nervensystems auf optische, akustische oder Gefühlsreize)
4	9-260	59	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
5	5-690	45	Therapeutische Kürettage (Abrasio uteri, Ausschabung der Gebärmutter)
6	5-683	33	Uterusexstirpation (Hysterektomie, Gebärmutterentfernung)
7	5-749	28	Sectio caesarea (Kaiserschnitt, Restkategorie)
7	5-758	28	Rekonstruktion (Wiederherstellung) weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur (Zerreißung), post partum (nach der Geburt, Dammri)
9	1-672	27	Diagnostische Hysteroskopie (Gebärmutter Spiegelung)
10	5-704	12	Vaginale Kolporrhaphie (Einschnitt und Naht der Scheidenwand) und Beckenbodenplastik (Wiederherstellung des Beckenbodens)

#### B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Angabe entfällt, da es sich bei der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe um eine Belegabteilung handelt. Ambulante Behandlungen erfolgen ausschließlich in der Praxis des Belegarztes.

#### B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt.

#### B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Entfällt.

#### B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar
AA01	Angiographiegerät	Apparative/invasive Gefäßdiagnostik in Kooperation mit der radiologischen Abteilung im Klinikum Uelzen
AA08	Computertomograph (CT)	Kooperation mit der radiologischen Abteilung im Klinikum Uelzen; 24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Kooperation mit der radiologischen Abteilung im Klinikum Uelzen; 24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	

## B-4.12 Personelle Ausstattung

### B-4.12.1 Ärzte

	Anzahl
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	1 Person

### B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	8,33 VK
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	8,33 VK
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0 VK

### B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
SP02	Arzthelfer	Ambulanz der Klinik
SP03	Beleghebammen/ -entbindungspfleger	Kooperation mit externen Beleghebammen/ -entbindungspfleger
SP15	Masseure/ medizinische Bademeister	Kooperation mit einer externen Praxis für Physikalische Therapie/ Physiotherapie
SP18	Orthopädietechniker	Freie Kooperation mit regional ansässigen Sanitätshäusern
SP21	Physiotherapeuten	Kooperation mit einer externen Praxis für Physikalische Therapie/ Physiotherapie
SP25	Sozialarbeiter	Kooperation mit externen regional ansässigen Pflegediensten
SP26	Sozialpädagogen	Kooperation mit externen regional ansässigen Pflegediensten
SP27	Stomatherapeuten	Kooperation mit Homecareunternehmen
SP28	Wundmanager	Für das Gesamtklinikum stehen 2 Wundmentoren auf Anforderung jederzeit zur Verfügung

## C Qualitätssicherung

### C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

#### C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)	Kommentar
Ambulant erworbene Pneumonie	49	93,9	
Cholezystektomie	44	95,5	
Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie, isolierte Koronarchirurgie			1)
Geburtshilfe	167	89,2	
Gynäkologische Operationen	58	100,0	
Hüftgelenknahe Femurfraktur	<20	100,0	
Gesamt	339	93,5	

1) Da das BQS-Verfahren zur Dekubitusprophylaxe an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie und isolierte Koronarchirurgie gekoppelt ist, existieren hier keine gesonderten Angaben über Fallzahlen und Dokumentationsrate. Fallzahl und Dokumentationsrate im Leistungsbereich Dekubitusprophylaxe können aus den Angaben in den jeweiligen Leistungsbereichen abgelesen werden.

#### C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren<sup>1</sup>

##### C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren

<sup>1</sup> Um den verpflichtenden Veröffentlichungstermin des Gemeinsamen Bundesausschusses (31.10.2007) einhalten zu können, zeigen die Indikatortabellen den Stand vom 15.08.2007. Da sich die Kliniken der RHÖN-KLINIKUM AG zur Transparenz ihrer Ergebnisse verpflichtet fühlen, werden wir kontinuierlich alle im Nachgang eintreffenden Ergebnisse unter <http://www.rhoen-klinikum-ag.com/rka/cms/rka/deu/515.html> veröffentlichen. Weiterhin verweisen wir auf die Ergebnisberechnung des Indikatoren-Sets der RHÖN-KLINIKUM AG, die im Qualitätsbericht-Konzern veröffentlicht wurden.

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt<sup>2</sup>

<sup>2</sup> Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses (15. August 2007) wurde aufgrund der Ergebnismitteilung der Landesgeschäftsstellen oder Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung ein strukturierter Dialog nicht erwartet. Falls im Einzelfall ein strukturierter Dialog dennoch erfolgt, so werden diese Ergebnisse in der xml-Version des Qualitätsberichtes dargestellt

Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI)	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (%)	Zähler/Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
Gallenblasenentfernung Klärung der Ursachen angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung	Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase	8	Entfällt	100	Entfällt	100
Gallenblasenentfernung Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase	Erhebung eines histologischen Befundes	8	Entfällt	100	42/42	100
Gallenblasenentfernung Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionensrate	8	Entfällt	0	Entfällt	<= 1,5
Geburtshilfe Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt	8	Entfällt	0	Entfällt	>= 95,0
Geburtshilfe Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten	Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen	8	Entfällt	0	Entfällt	>= 90,0
Frauenheilkunde Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernungen	Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie	8	Entfällt	0	Entfällt	>= 90,0
Frauenheilkunde Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernungen	Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	8	Entfällt	100	27/27	>= 95,0
Brusttumoren Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand: bei brusterhaltender Therapie	8	Entfällt	0	Entfällt	>= 95,0

C-1.2 A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind.

Entfällt.

C-1.2 B Vom Gemeinsamen Bundesausschuss eingeschränkt  
zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren /  
Qualitätsindikatoren mit eingeschränkter methodischer Eignung

C-1.2 B.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt<sup>3</sup>

<sup>3</sup> Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses (15. August 2007) wurde aufgrund der Ergebnismitteilung der Landesgeschäftsstellen oder Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung ein strukturierter Dialog nicht erwartet. Falls im Einzelfall ein strukturierter Dialog dennoch erfolgt, so werden diese Ergebnisse in der xml-Version des Qualitätsberichtes dargestellt.

Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI)	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (%)	Zähler/Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
Ambulant erworbene Pneumonie: Antimikrobielle Therapie	Antimikrobielle Therapie: Ausschluss von Patienten, die aus einem anderen Krankenhaus aufgenommen wurden	8	Entfällt	84,7	39/46	>= 78,3
Ambulant erworbene Pneumonie: Klinische Stabilitätskriterien	Klinische Stabilitätskriterien: Alle Patienten, die regulär entlassen wurden und vollständig gemessenen Stabilitätskriterien	8	Entfällt	100	8/8	>= 95,0
Pflege: Dekubitusprophylaxe bei hüftgelenknaher Femurfraktur: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden	Dekubitusprophylaxe bei hüftgelenknaher Femurfraktur: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus (Grad 1 bis 4) bei Entlassung	8	Entfällt	0	Entfällt	<= 7,9
Pflege: Dekubitusprophylaxe bei hüftgelenknaher Femurfraktur: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden	Dekubitusprophylaxe bei hüftgelenknaher Femurfraktur: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus Grad 2 oder höher bei Entlassung	8	Entfällt	0	Entfällt	<= 5,6
Geburtshilfe: Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien-pH-Bestimmung	Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien-pH-Bestimmung	8	Entfällt	0,8	Entfällt	<= 0,3

C-1.2 B.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind.

Eine Veröffentlichung der Ergebnisse an dieser Stelle entfällt, um Fehlinterpretationen zu vermeiden.

Die in der Spalte „Bewertung durch Strukturierten Dialog“ aufgeführten Schlüssel (mit Ausnahme von Schlüssel 8) sind dem Berichtsformat des Berichts der Landesgeschäftsstellen Qualitätssicherung über den Strukturierten Dialog entnommen. In der folgenden Tabelle sind die einzelnen Werte dargestellt:

Zahl	Bezeichnung
8	Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich
1	Krankenhaus wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft
6	Krankenhaus wird nach Prüfung als positiv auffällig, d.h. als besonders gut eingestuft
2	Krankenhaus wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft, in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden
3	Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung erstmals als qualitativ auffällig bewertet
4	Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung wiederholt als qualitativ auffällig bewertet
5	Krankenhaus wird wegen Verweigerung einer Stellungnahme als qualitativ auffällig eingestuft
9	Sonstiges (In diesem Fall ist auch der dem Krankenhaus zur Verfügung gestellte Kommentar in die Spalte 8 zu übernehmen.)
0	Derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich, da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist

## C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Folgende Qualitätssicherungsmaßnahmen sind nach Landesrecht für das Städtische Krankenhaus Wittingen verbindlich:

Leistungsbereich	Kommentar
Perkutane transluminale Angioplastie (PTA)	Darstellung entfällt, da im Jahr 2006 keine perkutane transluminale Angioplastie durchgeführt wurde

## C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Darstellung entfällt, da derzeit das Städtische Krankenhaus Wittingen an keinen Disease-Management-Programmen (DMP) teilnimmt.

## C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

### Systematische Ausleitung von Qualitätsindikatoren

Wie im vergangenen Jahr hat sich das Städtische Krankenhaus Wittingen an der konzerninternen systematischen Ausleitung fachübergreifender und fachspezifischer Qualitätsindikatoren beteiligt. Seit Anfang des Jahres 2006 werden alle konzernweiten Indikatoren quartalsweise ausgewertet.

Die Indikatoren stammen zum größten Teil aus nach dem System der BQS dokumentierten Fällen, ferner aus Routinedaten entsprechend § 21 KHEntgG und abgeleiteten DRG-Grouping-ergebnissen sowie aus speziell erhobenen Daten. Es wurden Qualitätsindikatoren ausgewählt, die möglichst ergebnisorientiert, aussagekräftig (zum Beispiel nicht häufig null) und spezifisch sind und mit geringem Aufwand für die behandelnden Ärzte erhoben werden können. Für alle Indikatoren werden der Hintergrund, das Ziel, der Referenzwert und die Logik für Nenner (Grundgesamtheit) und Zähler sowohl konzernintern im Intranet als auch gegenüber der Öffentlichkeit im Internet ([www.rhoen-klinikum-ag.com/qb/](http://www.rhoen-klinikum-ag.com/qb/)) dargestellt.

Die quartalsweise erhobenen Ergebnisse der Indikatoren werden innerhalb des Städtischen Krankenhauses Wittingen in regelmäßigen Abständen in QM-Besprechungen aufgegriffen und anhand der Patientenakten analysiert. Dabei werden Hinweise auf Dokumentationsfehler, Probleme bei internen Abläufen und natürlich auch medizinische Verbesserungsmöglichkeiten gesucht.

### Ergebnisse des Jahres 2006:

Abteilung	Qualitätsindikator	Indikatortyp	Nenner (Grundgesamtheit)	Zähler	Ergebnis 2006 in %	Ergebnis 2005 in %	Ziel	Konzerndurchschnitt in %
Krankenhaus allgemein	Mortalität während des Krankenhausaufenthaltes bei Patienten mit PCCLO bis 2 gemäß DRG-Systematik	Routinedaten	1.104	4	0,36	0,32	<= 2 %	0,37
Abteilung für Innere Medizin	Wiederaufnahmen und andere Wiederkehrer innerhalb der oberen Grenzerweildauer bei Infektionen der Atmungsorgane	Routinedaten	13	1	7,69	0,00	Selten	0,68
Abteilung für Innere Medizin	Wiederaufnahmen und andere Wiederkehrer innerhalb der oberen Grenzerweildauer bei Herzinsuffizienz	Routinedaten	43	1	2,33	0,00	Selten	0,75
Abteilung für Innere Medizin	Postpunktionelles Syndrom	Routinedaten	2	0	0,00	0,00	<= 20 %	2,05
Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie	Notwendigkeit eines Zweiteingriffs (Revision) nach Kolonoperationen (einschließlich Rektum)	Routinedaten	1	0	0,00	0,00	<= 15 %	5,84

### **C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V**

Im Städtischen Krankenhaus Wittingen wurden im Jahre 2006 keine Eingriffe durchgeführt, die der Mindestmengenvereinbarung unterliegen.

### **C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)**

Entfällt.

# D Qualitätsmanagement

## D-1 Qualitätspolitik

Die zentrale Aufgabe des Städtischen Krankenhauses Wittingen ist die Sicherstellung einer wohnortnahen optimalen und umfassenden Behandlung der Patienten.

Dabei steht der Patient mit seinen Bedürfnissen und Erwartungen im Mittelpunkt allen Handelns.

Grundphilosophie unseres Qualitätsmanagementsystems ist es, einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess mit dem Ziel einer hohen medizinischen Ergebnisqualität zu verfolgen.

Den Anspruch auf optimale medizinische Versorgung erheben wir dabei für uns, unabhängig von Wochentag, Tageszeit und Tagesform.

Sichtbare Qualität heißt für uns, dass sich die Mitarbeiter nicht mit der „gefühlten Qualität“ ihrer Arbeit zufrieden geben. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehen sich dem Leitgedanken verpflichtet: „Tue nichts, was du nicht willst, dass es dir angetan werde, und unterlasse nichts, was du wünschst, dass es dir getan würde“. Niemand bezweifelt, dass jede Pflegekraft, jede Krankengymnastin, jeder Arzt stets „ihr Bestes geben“. Gefühlte Qualität und spontane Verbesserungsbereitschaft sind jedoch nicht genug. Alle Beteiligten haben ein berechtigtes Interesse daran, dass die Qualität medizinischen Handelns sichtbar gemacht wird. Die Prüfung der Qualität medizinischen Handelns erfolgt unter anderem durch systematische Ausleitung von Qualitätsindikatoren der externen Qualitätssicherung.

## D-2 Qualitätsziele

Die Qualitätsziele des Städtischen Krankenhauses Wittingen spiegeln sich in Kapitel D-1 wieder.

## D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagement des Städtischen Krankenhauses Wittingen befindet sich aufgrund des unmittelbar anstehenden Neubaus einer Teleportal-Klinik derzeit im Aufbau.

## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagementsystem des Städtischen Krankenhauses Wittingen wird im Rahmen des PDCA-Zyklus (Plan-Do-Check-Act) umgesetzt. Die Planung, Ausführung und Kontrolle von Abläufen wird durch die Anwendung folgender Instrumente gewährleistet:

Die Ergebnisse der Qualitätsindikatoren werden regelmäßig vom Qualitätsmanagement des Konzerns ausgeleitet und den Geschäftsführungen der Konzernkliniken zugeleitet. Auch geeignete und gezielte Qualitätsindikatoren sind nicht als definitive Qualitätsergebnisse zu verstehen, sondern geben erst Hinweise auf mögliche qualitätsrelevante Aspekte. Daher beauftragen die Kliniken die entsprechenden Chefärzte, die Ergebnisse zu bewerten, sie in ihren Abteilungen zu kommunizieren und gegebenenfalls Maßnahmen für die klinischen Abläufe zu ergreifen. Nach sechs bis acht Wochen werden die eingeführten Änderungen im Tagesgeschäft evaluiert. Damit ist ein Zyklus von Planung, Ausführung, Evaluierung, Korrektur und Neuplanung (PDCA-Zyklus) geschlossen. Nach der Evaluation entscheiden die Abteilungen, ob sie die Unterstützung der Fachgruppen (konzernweite, fachbezogene Qualitätszirkel) oder die des Qualitätsmanagements des Konzerns in Anspruch nehmen möchten. Auch für die vorangehende Arbeit mit den Qualitätsindikatoren werden die Kliniken vom Qualitätsmanagement des Konzerns unterstützt, wobei hauptsächlich die Planungs- und Evaluierungsgespräche mit Geschäftsführern, Ärztlichen Direktoren und Chefärzten begleitet werden.

## D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Im Rahmen der hausintern erarbeiteten Zielvereinbarung konnte im Berichtsjahr folgendes Projekt erfolgreich abgeschlossen werden: Restrukturierung der Endoskopie-Abteilung entsprechend § 4 Abs. 2 Medizinprodukte-Betreiberverordnung (MPBetreibV): Validierung der Endoskop-Aufbereitung im Bereich Reinigung/Desinfektion (Hygienemanagement).

## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Im Berichtszeitraum nahm die Städtische Krankenhaus Wittingen GmbH an keinen externen Zertifizierungsverfahren teil.

## D-7 Perspektiven des Qualitätsmanagements

Mittelfristig steht die Etablierung eines einrichtungswirtschaftlichen Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001:2000 für die Städtische Krankenhaus Wittingen und damit unter anderem die umfassende Abbildung aller wichtigen Prozesse in einem Qualitätsmanagementhandbuch an.

# Impressum

Verantwortlich für den Qualitätsbericht:

Martin Windmann (Geschäftsführer)

Weitere Ansprechpartner:

Qualitätsmanagementbeauftragte der Kreiskrankenhaus Gifhorn GmbH

Dr. Ulla Elfrath

Thomas Knigge